

nicht ein festes Maß beim Ausdrehen, sondern die Arbeitsanweisung lautet: Die Ausdrehung x ist so groß zu machen, daß das Loch 25 für den Hals des Spiralklötzchens noch eben in der Ausdrehung steht. Vergleiche auch die Abbildung 119, in welcher die Klobenunterseite zu sehen ist. Diese Abbildung zeigt auch, daß der Vorsprung v (s. a. Abb. 118) bis auf die Ebene des stärkeren, hinteren Klobenteiles st wegzudrehen ist. Der Vorsprung v (Abb. 118) soll nur so groß sein, als ihn das Spiralklötzchen braucht; andernfalls könnte später das Knie der Spiralkurve an ihn anstoßen.

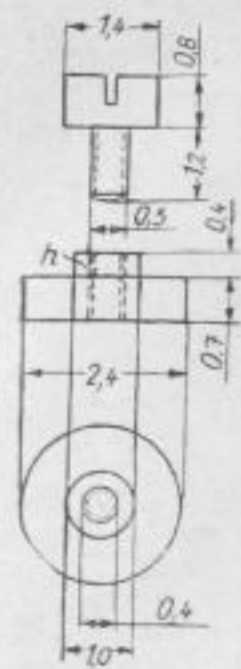


Abb. 117

Die Abbildung 120 zeigt die äußere Form des Unruhklöbels. Größe und Form des Vorderteiles (3,8 mm breit) ergeben sich aus dem äußeren Durchmesser des Räderzeiger-Rundteiles. Hinten am Fuße des Klöbels stellt die mit G bezeichnete Linie das Mittelteil des Gehäuses dar. Hier sollen zwischen Gehäuse und Klöbel 0,2 mm Luft vorhanden sein, damit man

ganz sicher ist, daß der Klöbel nicht vom Gehäuse gedrückt werden kann. Man muß immer daran denken, daß jedes Gehäuse-Mittelteil durch den Druck der geschlossenen Böden an seinen inneren Rändern erheblich enger wird. Der innere Durchmesser des Gehäuses an der

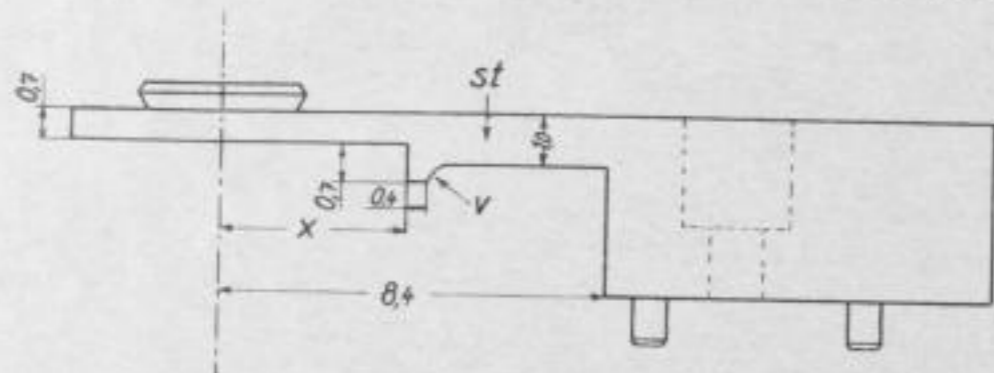


Abb. 118

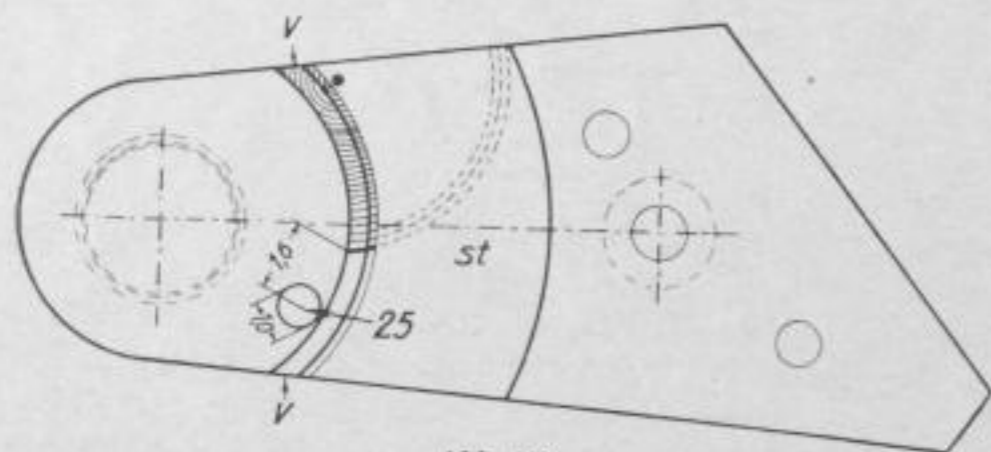


Abb. 119

Werkseite wird von der Größe der Oberplatte bestimmt; deren Maß (41,5 mm) hilft uns, den Außenrand des Unruhklöbelfußes festzulegen, denn das Gehäuse besitzen wir ja noch nicht.

Der große Bogen A ist mit einem Halbmesser von 35 mm hergestellt. Hier darf man aber auch seinen eigenen Geschmack zur Geltung bringen, indem man dieser Klobenseite

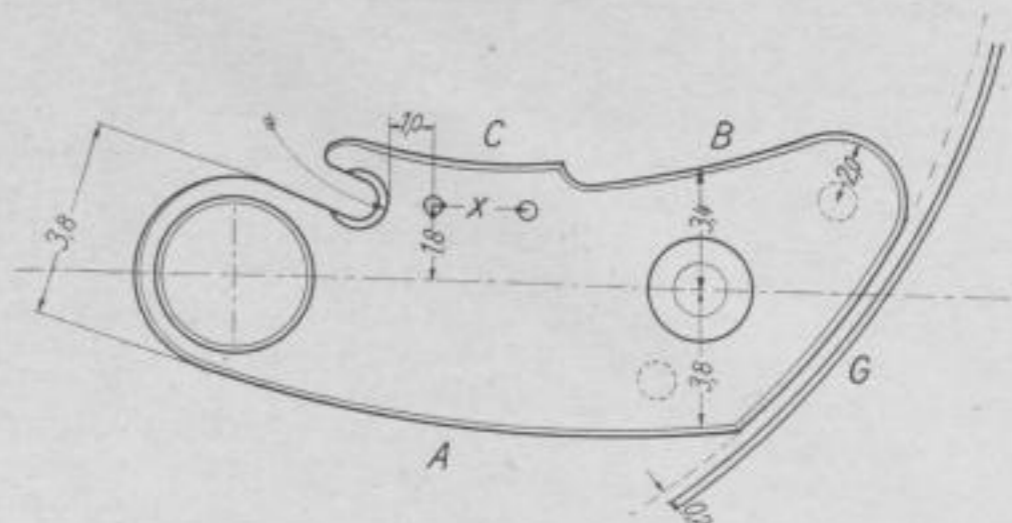


Abb. 120

eine mehr oder weniger starke Krümmung gibt, doch darf immer nur ein Halbmesser benutzt werden, denn sonst sieht der Klöbel häßlich aus, und der Unkundige weiß nicht, woran dies liegt. Der Bogen B hat einen Halbmesser von 38 mm, und der ihm ähnliche Bogen C muß sich gegebenenfalls nach der Räderfeder richten, die in der Abbildung 121 dargestellt ist. Auch hier sieht man eine mit x bezeichnete Strecke, welche der mit x bezeichneten des Unruhklöbels (Abb. 120) entsprechen muß. Diese Strecke x ist ein wenig von der besonderen Form abhängig, die man der Feder geben will. Die in der Abbildung 120 durch den langen Pfeil bezeichnete Senkung für den Schraubenkopf des Spiralklötzchens wird bei einem Durchmesser von 1,4 mm 0,2 mm tief gemacht.

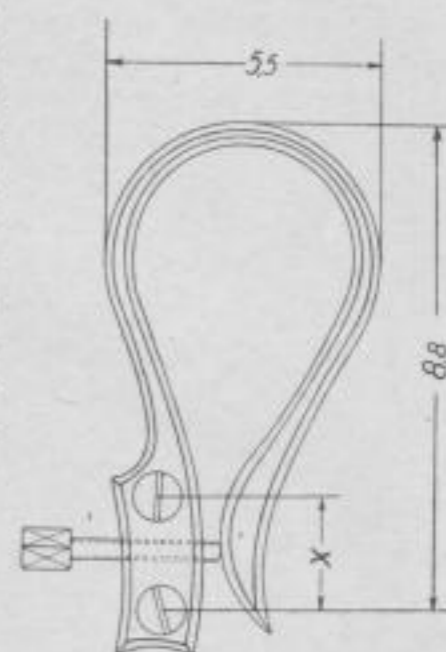


Abb. 121

Endlich zeigt uns die Abbildung 122 die Form des fertigen Spiralklötzchens. Sorgfalt ist besonders in Beziehung auf die Ecken ff zu üben, die dem Klötzchen an dem Vorsprung v (Abb. 119) den rechten Halt geben, so daß es unbedingt festsetzt. Unser Klötzchen hat wieder den Vorzug des gesicherten Muttergewindes, da es aus Stahl besteht.

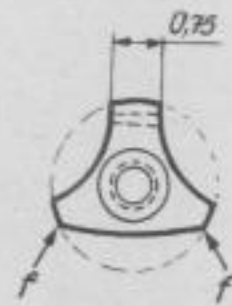


Abb. 122

Von Wichtigkeit ist es noch, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß weder der Unruh- noch der Anker- und der Ankerradklöbel bisher Mittellöcher erhalten durften. (Fortsetzung folgt)

Gestohlen wurden — — —

Ein Vorschlag von Juwelier J. Reimann

Was tun Sie, lieber Leser-Fachgenosse, mit den Ihnen treu und brav beinahe jeden Tag im amtlichen Adler-Umschlag zugehenden Verzeichnis über gestohlene Gegenstände?

Was? Sie lesen diese Bekanntmachungen sogar durch? Fabelhaft! Da kriegen Sie ein Lob und dürfen sich einen raufsetzen. Aber ich wette, nach zehn Minuten haben Sie alles wieder vergessen, was Sie soeben ad notam nahmen. Ja, wozu lesen Sie denn das Zeug dann eigentlich?

Unsere Polizei meint natürlich, man lese es deswegen, um sofort den bösen Anbieter eines mit L. S. gravierten Eßlöffels, der vor fünf Tagen unter einer Unmenge anderer Silbersachen als bei einem Einbruch gestohlen im Blättchen gestanden hat, beim Schlafittchen zu nehmen und ihn dem rächenden Arm der Gerechtigkeit zu überliefern.

Das ist nun zweifellos sehr richtig gedacht; aber zwischen Denken und Wirklichkeit ist oft ein gewisser Unterschied. In praxi müßte sich demnach ein Ankauf (und